

Die Flugretter dürfen jetzt endlich abheben

ÖAMTC-Piloten mussten aufgrund fehlender Starterlaubnisse am Boden bleiben, nun gibt es eine Lösung.

Rund vier Mal täglich hebt der Rettungshubschrauber Christophorus 12 am Standort Graz-Thalerhof für Einsätze ab. In der Nacht musste der Hubschrauber jedoch bis dato oft am Boden bleiben, da ein altes Bundesgesetz und eine fehlende Ausnahmegenehmigung Starts und Landungen untersagten. Aufgrund der Tatsache, dass der Hangar des ÖAMTC am Flughafen Thalerhof steht, untersteht er damit auch den Regelungen der Austro-Control, die nach europaweiten strengen Vorgaben für den zivilen Luftverkehr über Start- oder Landeerlaubnis, oft entgegen der Einschätzung der erfahrenen Flugretter, entscheidet.

Drängen brachte Lösung

Von ÖVP und Grünen wurde im Nationalrat nun ein Initiativantrag zur Änderung des Luftfahrtgesetzes eingebracht, der sicherstellt, dass Rettungshubschrauber Flugplätze auch außerhalb deren Betriebszeiten anfliegen kön-

nen, um etwa für Noteinsätze betankt zu werden. „Die Änderung ist auf eine Initiative von Landeshauptmann Christopher Drexler und Landesrat Karlheinz Kornhäusl zurückzuführen, da etwa in der Steiermark dank des ÖAMTC nachflugtaugliche Hubschrauber für Noteinsätze nach Unfällen oder zur Personensuche zur Verfügung stehen, und diese aufgrund der bestehenden Gesetzeslage nur eingeschränkt zum Einsatz kommen konnten“, erklärt dazu der Verkehrssprecher der ÖVP, NAbg. Andreas Ottenschläger.

Eingeschränkte Starterlaubnis

Ein weiteres aktuelles Problem der Flugrettung stelle die eingeschränkte Starterlaubnis bei Schlechtwetterbedingungen dar. Es gelte, die gebotene Flugsicherheit mit den neuen, sicheren technischen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Konkret soll ermöglicht werden, Ambulanz- und Rettungsflüge durchzuführen, die zwar flugbetrieblich sicher durchführbar sind, aber aufgrund der in den aktuellen Regeln enthaltenen Wettermindestbedingungen bisher nicht durchgeführt werden konnten. Auch



Aufatmen heißt es für die Flugretter des C12 am Flughafen Graz. ÖAMTC

dazu werde aktuell gemeinsam mit dem Koalitionspartner eine Änderung der Verordnung „Luftverkehrsregeln 2014“ vorbereitet, die so rasch wie möglich in Kraft treten soll, berichtet Ottenschläger abschließend. Erfreut über diese positive Entwicklung zeigt sich jedenfalls auch Reinhard Kraxner, Geschäftsführer der ÖAMTC-Flugrettung. Er war bei dem Krisengipfel dazu mit den betroffenen Einrichtungen und dem Ministerium am Beginn der vergangenen Woche dabei. Hier arbeite eben das Bundesministerium ebenso intensiv an einer Lösung, die rasch präsentiert werden sollte. „So sind die Controller auf der sicheren Seite und auch wir können das tun, was wir und unsere Hubschrauber können.“